

**Walliser Bote**  
gegründet 1840

**mengis**  
DRUCK UND VERLAG AG 3930 VISP

Unabhängige Tageszeitung

Herausgeber und Verleger  
Ferdinand Mengis (F. M.)  
E-Mail: f.mengis@walliserbote.ch

Geschäftsführer  
Nicolas Mengis  
E-Mail: n.mengis@mengis-visp.ch

Verlagsmanager  
Jörg Salzmann  
E-Mail: j.salzmann@walliserbote.ch

Mengis Druck und Verlag AG  
Terbingerstrasse 2, 3930 Visp  
Tel. 027 948 30 30, Fax 027 948 30 31  
E-Mail: mdv@mengis-visp.ch

Redaktion  
Furkastrasse 21, Postfach 720,  
3900 Brig  
Tel. 027 922 99 88, Fax 027 922 99 89  
E-Mail Redaktion: lokal@walliserbote.ch  
E-Mail Sekretariat: info@walliserbote.ch

Chefredaktor: Thomas Rieder (tr)

Stv. Chefredaktor: Herold Bieler (hbi)

Ausland/Inland: Stefan Egger (seg)  
E-Mail: ausland@walliserbote.ch

Region: Luzius Theler (lth), Franz  
Mayr (fm), Karl Salzmann (sak), Marcel  
Vogel (mav), Roger Brunner (rob), Werner  
Koder (wek), Sebastian Glenz (gse),  
Armin Bregy (bra), Mathias Gsponer (gsm)  
E-Mail: lokal@walliserbote.ch

Kultur: Lothar Berchtold (blo)  
E-Mail: kultur@walliserbote.ch

Sport: Hans-Peter Berchtold (bhp),  
Roman Lareida (rlr), Alban Albrecht (alb),  
Samuel Burgener (sbr)  
E-Mail: sport@walliserbote.ch

Blattmacher /WB-Online  
Mathias Forny (fom)

Ständige Mitarbeiter  
Georges Tscherrig (gtg), Hildegard  
Stucky (hs), Dr. Alois Grichting (ag.)

Zuschriften  
Die Redaktion behält sich die Veröffentli-  
chung oder Kürzung von Einsendungen  
und Leserbriefen ausdrücklich vor. Es  
wird keine Korrespondenz geführt.

Nachrufe  
Die Nekrologe erscheinen gesammelt auf  
einer sporadischen Sonderseite.

Abonentendienst  
Terbingerstr. 2, 3930 Visp  
Tel. 027 948 30 50; Fax 027 948 30 41  
E-Mail: abodienst@walliserbote.ch

Auflage  
25 885 Expl. (beglaubigt WEMF)  
jeden Donnerstag Grossauflage  
36 851 Expl.

Jahresabonnement  
Fr. 299.– (inkl. 2,4% MWST.)  
Einzelverkaufspreis: Fr. 2,20  
(inkl. 2,4% MWST.)

Annahmeschluss Todesanzeigen  
21.00 Uhr, Telefon 027 922 99 88  
E-Mail: korrektorat@walliserbote.ch

Inseratenverwaltung  
Mengis Annoncen  
Administration und Disposition:  
Terbingerstrasse 2, 3930 Visp  
Tel. 027 948 30 40; Fax 027 948 30 41  
PC 19-290-6  
E-Mail: inserate@walliserbote.ch

Inseratenannahmestellen  
3900 Brig, Furkastrasse 21  
3930 Visp, Terbingerstrasse 2  
3920 Zermatt, Mengis Druckzentrum,  
Tempelareal

Technische Angaben  
Satzspiegel: 282 x 440 mm  
Inserate: 10-spaltig, 25 mm  
Reklame: 6-spaltig, 43 mm

Anzeigenpreise  
Grundtarif: Annoncen-mm Fr. 1.06  
(Donnerstag Fr. 1.17)  
Kleinanzeigen bis 150 mm Fr. 1.17  
(Donnerstag Fr. 1.29)  
Rubrikanzeigen: Automarkt,  
Immobilien, Stellenmarkt Fr. 1.17  
(Donnerstag Fr. 1.29)  
Reklame-mm Fr. 4.24  
(Donnerstag Fr. 4.66)  
Textanschluss Fr. 1.38  
(Donnerstag Fr. 1.52)  
Alle Preise exkl. 7,6% MWST.

Zentrale Frühverteilung  
Alois Seematter  
E-Mail: verteilung@walliserbote.ch

WB extra  
Alle 14 Tage erscheint das «WB extra»  
als Gratisbeilage zum «Walliser Boten».

Urheberrechte  
Inserate, die im «Walliser Boten»  
abgedruckt sind, dürfen von nicht  
autorisierten Dritten weder ganz noch  
teilweise kopiert, bearbeitet oder  
anderweitig verwendet werden. Insbeson-  
dere ist es untersagt, Inserate – auch in  
bearbeiteter Form – in Online-Dienste  
einzuspeisen. Jeder Verstoß gegen die-  
ses Verbot wird gerichtlich verfolgt.

ISSN: 1660-0657

Publikationsorgan CVPO

# Nordlicht und Morgenstern

Asita Hamidi's Bazaar spielte im Briger Kellertheater auf

Brig. – Wenn sich ausgezeichnete Instrumentalisten in den Dienst der Musik stellen, kann man zuweilen aussergewöhnliche Konzerte erleben. Wie am Freitag im Kellertheater, als Asita Hamidi's Bazaar zu Gast war.

Die Musik spielte dabei schon vor dem eigentlichen Konzert: Meditative Bassklänge schwirren durch das Kellertheater – obwohl noch niemand auf der Bühne war: Der schwedische Bassist Björn Meyer spielte vor dem Konzert ein paar Loops ein, die die zahlreich erschienenen Zuhörerinnen und Zuhörer auf eine musikalische Reise zwischen Orient und Okzident einstimmten.

## Landschaften

Und die Reise war eine ausserordentlich angenehme. Die Musiker überzeugten nicht nur durch Präzision und technische Spielereien, vielmehr durch Spielwitz und einem guten Gefühl für den richtigen Ton im richtigen Moment. Bassist Meyer sorgte dabei für das tragende Gerüst, umspielte die spannungsvollen Harmonien und setzte rhythmische Akzente. Angetrieben wurde er vom rastlosen Schlagzeuger Kaspar Rast, auch er einer der besten seines Fachs. Mit zarten Perkussionsklängen, fein gesponnenen Rhythmusteppichen oder energievollm Schlagzeugspiel sorgte er für dynamische Klanglandschaften. Die Grooves teils fantasievoll, teils kompakt und hart, überraschend allemal.

## Vokale Hexerei

Sänger Bruno Amstad ist die



Asita Hamidi's Bazaar (von links): Bruno Amstad (voc); Asita Hamidi (voc, Harfe); Björn Meyer (b) und Kaspar Rast (dr) verdeckt.

Foto wb

heimliche Sensation innerhalb der Gruppe und gilt als einer der besten Schweizer Sänger. Überrascht immer wieder durch seine kreative Originalität und seine spielerische Vielseitigkeit im Umgang mit der menschlichen Stimme. In seinem Gesangsstil verbindet er gern die menschliche Stimme mit einer sensibel eingesetzten Elektronik, er nutzt Loops und Sampling, ist beeinflusst von verschiedensten

ethnischen Gesangsstilen wie auch von moderner Popmusik. Hört man Amstad zu, fragt man sich, wie er diese Töne zustande bringt. Amstad singt jedoch nicht nur, er lebt seine Musik. Der Körper verrenkt sich dabei gefährlich und muss auch schon mal als Perkussionsinstrument hinhalten. Fast schon mystisch das Ganze und man ist nicht überrascht, dass die Amstads Sangeskünste in Fachzeitschrif-

ten auch schon als vokale Hexerei bezeichnet wurde.

## Hamidis Handschrift

Zu diesen musikalischen Persönlichkeiten gesellte sich Asita Hamidi mit Harfe und Gesang. Asita Hamidi – in Wien geboren, später in Iran, Österreich und der Schweiz aufgewachsen – lebt heute als Wahl-schweizerin in Bern. Ihre einzigartig erforscht und ent-

wickelte Klangästhetik wie auch die spezielle Instrumentierung verleihen der ganzen Truppe eine unverwechselbare Handschrift und einen ganz eigenen Charme Salopp könnte man Hamidi's Musik mit World-Music umschreiben. Doch irgendwie passt auch diese Schublade nicht. Ein musikalischer Lichtblick war es allem: Zwischen Nordlicht und Morgenstern. bra

## «Durch einen Traum»

Asita Hamidi über Musik, Wein und Träume

Sie spielt Harfe, weil sie träumte. Und sie ist überzeugt, dass ihre Musik noch besser werden wird: Asita Hamidi.

Sie spielten in dieser Formation das erste Mal im Wallis? Asita Hamidi: Ja. Der Ort ist wunderschön hier, ebenso die Stimmung. Uns ist es wichtig, was vom Publikum zurückkommt. Unsere Musik lebt von dieser Interaktion. Wir haben eine sehr herzliche Atmosphäre erlebt.

Wie sahen Ihre ersten musikalischen Schritte aus? Schon als Kind habe ich musi-

ziert, damals noch mit einer Ukulele. Bald interessierten mich Mandoline und Gitarre. Und nun spiele ich Harfe. Also immer mehr Saiten, so meine Devise (lacht).

Ist die Harfe eigentlich ein typisches iranisches Instrument?

Das war es zumindest mal. Wir waren im letzten Jahr im Iran und mussten indes feststellen, dass praktisch niemand mehr Harfe spielt.

Und wie kamen Sie zur Harfe?

Durch einen Traum. Ich habe von unglaublicher Musik geträumt und als ich aufgewacht

bin, wusste ich, dass ich Harfe spielen muss.

Eure Bazaar-Musik tönt mal traditionell, mal innovativ. Wo finden Sie die Ideen?

Vor allem bei den Leuten, mit welchen ich zusammenspiele. Inspiration finde ich aber auch in den verschiedensten musikalischen Traditionen. Diese Ideen nehme ich auf und bearbeite sie. Manchmal schlummern sie jahrelang in mir, bis sie zum Vorschein kommen. So habe ich vor einiger Zeit einen Song komponiert und meinem Vater vorgesungen. Der lachte nur und meinte, er habe mir dieses Lied früher immer vorgesungen.

In welche Richtung wird sich die Bazaar-Musik weiterentwickeln?

Das kann ich heute noch nicht sagen. Klar ist, dass die Reise immer weitergeht. Und dass die Musik immer besser wird.

Wie meinen Sie das?

Mit Musik ist es doch wie mit dem Wein. Wir spielen in dieser Formation schon acht Jahre zusammen. Da wächst etwas zusammen, das die Musik einfach immer besser werden lässt (lacht). Die Musik wird geschmackvoller, wie der Wein.

Was wollen Sie den Leuten mit Ihrer Musik mit auf den Weg geben?

Ich schreibe niemandem vor, mit was für einer Stimmung er aus einem Konzert gehen soll. Das kann man auch nicht. Das Schönste ist, wenn die Leute Spass haben und wenn sie mitbekommen, dass wir auf der Bühne Freude haben. bra

## Zwei Scheunen abgebrannt

Basse-Nendaz. – (wb) Bei einem Brand im Ortsgebiet von Basse-Nendaz sind am frühen Sonntagmorgen zwei Scheunen vollständig zerstört worden. Personen kamen nicht zu Schaden, wie die Kantonspolizei

Wallis mitteilte. Das Feuer war aus noch unbekanntem Gründen gegen 6.30 Uhr im Ort «Ousse» ausgebrochen. Zur Klärung der Brandursache hat der zuständige Untersuchungsrichter ein Verfahren eingeleitet.

## Tödlicher Stromschlag

62-jähriger Walliser bei Arbeiten verunfallt

Bettmeralp. – (wb) Auf der Bettmeralp ist am vergangenen Freitagnachmittag ein 62-jähriger Walliser durch einen Stromschlag ums Leben gekommen.

Der Mann war im technischen Raum seines Hauses

mit Arbeiten beschäftigt, wie die Kantonspolizei Wallis mitteilte. Dabei bekam er aus noch ungeklärten Gründen einen Stromschlag. Der Mann verstarb noch auf der Unfallstelle. Zur Klärung des genauen Unfallhergangs wurde eine gerichtliche Untersuchung eingeleitet.

Anzeige



hotelleriesuisse  
Swiss Hotel Association

«Dank den Bilateralen Verträgen können unsere Hoteliers die besten Mitarbeiter in Europa rekrutieren. Das macht die Schweizer Hotellerie qualitativ stark und wettbewerbsfähig.»

Guglielmo L. Brentel  
Präsident hotelleriesuisse

8. Februar:  
Für die Schweizer Hotellerie existenziell.

Unsere Bilateralen JA

Wirtschaftskomitee «Für die Bilateralen – Personenfreizügigkeit JA», Postfach, 8032 Zurich

www.bilaterale.ch

Schleierhaft schöne Musik: Asita Hamidi.

Foto wb